

KONGREGATION DER
SCHWESTERN VOM
GÖTTLICHEN ERLÖSER



ELISABETH EPPINGER
GRÜNDERIN DER KONGREGATION

1814 - 1867



ELISABETH EPPINGER

wird am 09. 09. 1814 als erstes Kind kleiner Bauern in Bad Niederbronn im Elsass geboren, zehn Geschwister folgen. Sie wächst in einfachen Verhältnissen auf und wird in ihrer Jugend von verschiedenen Krankheiten heimgesucht.

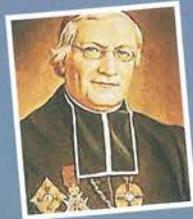
Elisabeth - von starker Persönlichkeit und großer spiritueller Sensibilität – möchte vor allem Gott kennenlernen, ihn lieben und ihm gefallen. In den Jahren ihrer Krankheit macht sie starke spirituelle Erfahrungen, dies wird auch in ihrer Umgebung bekannt.

Hingezogen zur Betrachtung Jesu, seines Lebens und Leidens, entdeckt Elisabeth mehr und mehr, dass die Liebe Gottes allen Menschen gilt. Sie möchte ihr Leben Gott weihen und so beitragen, dass die Menschen ihn kennenlernen und lieben. Aus eigener Erfahrung weiß sie, dass Leiden verschiedener Art ein Hindernis sein können, der Liebe Gottes zu begegnen. Sie fühlt sich gedrängt, den Menschen in ihren körperlichen und seelischen Nöten zu helfen. Sie kommt zu der Erkenntnis, dass sie mit Hilfe ihres Heimatpfarrers eine Ordensgemeinschaft gründen soll.



PFARRER
JOHANNES
DAVID REICHARD

von Niederbronn ist für Elisabeth von Kindheit an ein wichtiger Begleiter, der sich aus dem Glauben für das neue Projekt engagiert.



BISCHOF
ANDREAS RAESS
VON STRABOURG

interessiert alles, was Elisabeth betrifft, er prüft sie und ihr Vorhaben, 1849

sagt er Ja zur Gründung einer neuen Gemeinschaft, die er nach seinen Möglichkeiten begleitet und unterstützt.

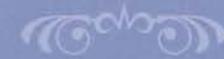
Die ersten Dienste der neuen Ordensgemeinschaft gelten den Kranken in ihren Häusern, armen Kindern; Bedürftigen verschiedener Art, unabhängig von deren Religion, Rasse oder sozialer Stellung.

Elisabeth Eppinger – im Orden Mutter Alfons Maria – wird die erste Generaloberin der jungen Gemeinschaft.

Auf Anfragen von Pfarreien und Gemeinden entstehen ab 1850 Gemeinschaften zuerst im Elsass, dann im Inneren Frankreichs, in Deutschland, Österreich, Ungarn.



GEIST DER KONGREGATION



„Schöpft mit Freude aus den Quellen des Heils“

Wahlspruch der Kongregation

Diesen Ruf hören Mutter Alfons Maria und ihre ersten Schwestern immer wieder.

Sie lassen ihr Leben davon durchdringen und geben so diese Gabe Gottes weiter, damit sie hineinwirke in Kirche und Welt.

Das Werk von Mutter Alfons Maria hat seinen Ursprung in Gott. Sie war stets offen und verfügbar für Gott, so konnte er **in ihr** und **durch sie** wirken.

Generationen von Schwestern in verschiedenen Ländern und Kulturen haben die Lebenskraft dieser Quelle entdeckt.



Das Erbarmen Gottes im Leben und Leiden Jesu betrachten, sich von seinem Geist verwandeln lassen, damit die Menschen die Liebe des Erlösers erfahren, das sehen sie als Erbe und Auftrag.

*Das Leben dieser Kongregation ist geprägt von der Betrachtung des Lebens Jesu Christi.
Die Schwestern sollen sich an seiner Haltung orientieren, leben wie er.*

Sie sollen:

Beweglich und anpassungsfähig sein,
wie Jesus, der seine Jünger in alle Welt sandte.

**Allen zugewandt und nahe sein –
unabhängig von Stand, Religion,
Nationalität und Rasse,**
wie Jesus, der kam, allen das Leben zu bringen.



**Froh im Einsatz, verfügbar und
gütig sein,** wie Jesus, der allen,
die seine Hilfe suchten, mitfühlend
und barmherzig begegnete.



**Einfach und aufgeschlossen sein gegenüber den
Menschen und Ereignissen,** wie Jesus, der für alle da war
und die Lebensbedingungen der Menschen seiner Zeit teilte.



**Gläubig und gottverbunden
leben,** sich wie Jesus, dem
himmlischen Vater und den
Menschen zuwenden und in
Gemeinschaft mit ihm zum Heil aller
den Auftrag des Vaters erfüllen.



**Die Schwestern schöpfen Kraft für
ihren Einsatz aus der Betrachtung
und den Sakramenten der
Versöhnung und Eucharistie.**

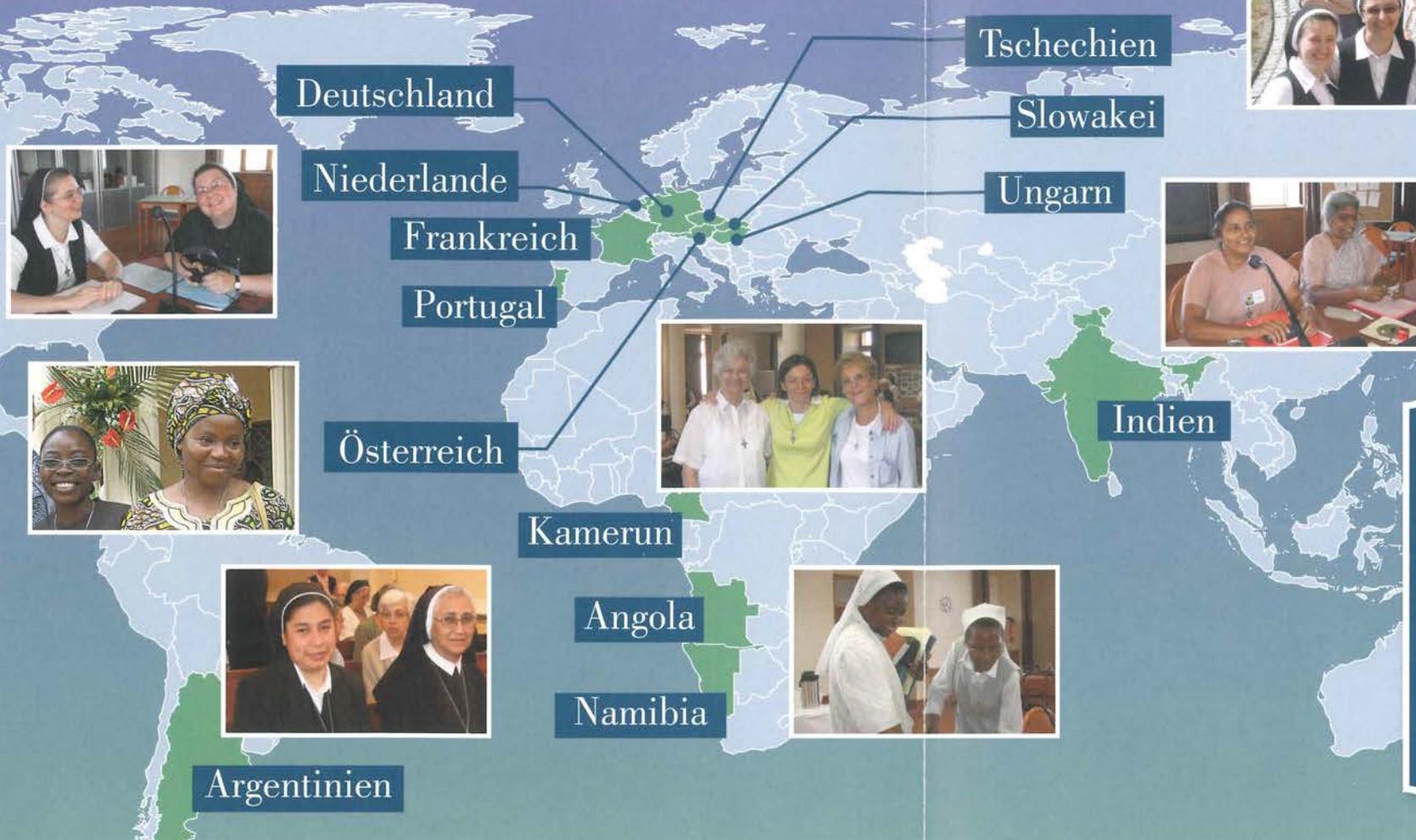


Sie sind tätig in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege,
in der Erziehungs- und Bildungsarbeit, im sozialen und pastoralen
Dienst, in vielfältigen Bereichen mit und für Menschen in Not auf vier
Kontinenten – meist in Zusammenarbeit mit engagierten Laien.

PRÄSENZ



SCHWESTERN
VOM GÖTTLICHEN ERLÖSER
(NIEDERBRONNER SCHWESTERN)



Weggemeinschaft
Es gibt auch eine Vereinigung katholischer Frauen und Männer, die ihre Berufung als Getaufte nach dem Charisma, der Spiritualität von Mutter Alfons Maria leben wollen. In Verbindung mit den Schwestern vom Göttlichen Erlöser möchten sie Zeugen der Liebe Gottes sein und an der Sendung der Kongregation teilnehmen - entsprechend ihrem Lebensstand in der Familie, im Beruf, in Gesellschaft und Kirche.

Éditions du Signe • Tél: +33 (0) 3 88 78 91 91 • www.editionsdusigne.fr • 109156 • Text und Fotos: Schwestern vom göttlichen Erlöser • Alle Rechte vorbehalten - Nachdruck verboten • Printed in E.U.

FRANKREICH
Sœurs du
Très Saint Sauveur
Généralat
2, rue Principale
F-67110
OBERBRONN
secretage@
soeurs-stsauveur.fr

FRANKREICH
Sœurs du
Très Saint Sauveur
Siège de la Province
Domaine de l'Asnée
11, rue du Laxou
B.P. 60026
F-54601 VILLERS-
LES-NANCY Cedex
secretariat.nancy@
soeurs-stsauveur.ccf.fr

**DEUTSCHLAND-
ÖSTERREICH**
Schwestern vom
Göttlichen Erlöser
Provinzialat
Oedenbergerstr. 83
D-90491
NÜRNBERG
sekretariat@
provinzleitung-nbg.de

ANGOLA
Irmas do
Santissimo Salvador
Sede Provincial
Travessa Sebastião
Desta Vez. 7-9
C.P. 3995
LUANDA
R. DE ANGOLA
irmasangola@
gmail.com

INDIEN
Sisters of the
Divine Saviour
Provincialate
70 c Christunagar RD
Vettoornimadam P.O.
629 003 NAGERCOIL
K.K. District,
Tamil Nadu
S. INDIA
dvnsvr@yahoo.com

SLOWAKEI
Sestry Najsvätejšieho
Spasitelá
Sídlo provincie
Jakubovo námestie 5
SK-81109
BRATISLAVA
ksns@spasitelky.sk

KAMERUN
Sœurs du
Très Saint Sauveur
Siège de la
délégation
B.P. 14666 -
Mvolyé
YAOUNDÉ
CAMEROUN
delegcam@
gmail.com

ARGENTINIEN
Hermanas del
Divino Redentor
Sede de la
Delegación
Lamadrid 226
4600 San Salvador
de Jujuy
REP. ARGENTINA
sdr.argent@
gmail.com

VERWANDTE KONGREGATIONEN



Bedingt durch verschiedene Umstände entstanden aus der Niederbronner Kongregation noch zu Lebzeiten von Mutter Alfons Maria in den Jahren 1866/67 neue Ordensgemeinschaften in Wien, Würzburg und Sopron und 1916 noch eine weitere aus der Wiener Kongregation in Bratislava. Jede dieser Kongregationen nahm ihre selbständige Entwicklung.

Alle Kongregationen betrachten das Wort aus der ersten Regel als bedeutsames Leitwort:



Generalmutterhaus in Oberbrunn

Der Geist der Schwestern vom Göttlichen Erlöser soll der Geist Jesu Christi sein. Ihr ganzes Leben muss sich nach dem Leben Jesu Christi, des Erlösers, ausrichten. Sein Geist soll sie ganz beleben und so durchdringen, dass er sich in all ihren Handlungen und Worten äußert. Mit dem Apostel soll jede Schwester sagen können: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“

Erste Regel 1849 – Kap. 1 § 3

Nach dem II. Vatikanischen Konzil wurden die Beziehungen unter den Kongregationen gleichen Ursprungs vertieft, zwei Kongregationen fusionierten mit der Niederbronner Kongregation:
Wien 1999 und Bratislava 2009, mit den anderen beiden gibt es verschiedene Formen der Zusammenarbeit.